

Kirche macht Musik · Musik macht Kirche

„Unter Gottes Zelt vereint“

Forum FrauenSingen 2013

Kloster Höchst im Odenwald





Maria · gottes · szelle · Hab · in · hvt · was · ich · vbber · schelle · Anno · d(omi)ni · m<sup>o</sup> · cccc · lxxiiii

Inscription an der Glocke von Kloster Eberbach 1474

O rex glorie, venit cum pace – maria hilf uns in dein reich Glocke Kloster Höchst 1543 (O König der Herrlichkeit, er kommt mit Frieden - ...)

Sit nomen Domini benedictum nunc et usque in saeculum. Glocke Kloster Höchst 1659 (Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit)

Die Glocken (der Orte des Frauensingens 2012 und 2013) zeigen akustisch einen geschützten Bereich an, einen Friedensraum. Das Dach (des Kirchturms, der Kirche, der Synagoge) ist das Zelt, in das wir uns in Frieden gemeinsam begeben. Gottes Zelt und Gottes Welt sind groß genug, dass Menschen, die sich nicht nur auf sich selbst, sondern auf ein Höheres, Gott, beziehen, eine gemeinsame Basis, einen gemeinsamen Ort finden, sich verständigen können.

Ein solcher weiter Raum, aber auch geschützter Bereich (für alle Menschen, die guten Willens sind) soll das Forum Frauensingen sein – Frauen können hier Neues ausprobieren, neue eigene Wege mit der Stimme gehen, beim Singen, bei der Gestaltung des Gottesdienstes in der eigenen Gemeinde oder auch neue innere Bezüge zu spirituellen Themen entwickeln, einander ökumenisch und interreligiös begegnen, weibliche Gottesbilder wiederentdecken, sich als weibliche Zelle Gottes spüren.

Die Wege, die wir hier neu gehen, sind keinesfalls nur für Frauen gedacht, aber wir können in diesem Bereich zunächst wirken und wachsen, um dann die ganze Kraft in der Welt zu entfalten. So der Traum....

Ein Gottesbild ist immer menschengemacht, die weiblichen Bilder wurden in Jahrtausenden immer wieder bedrängt und zerstört. Wir können versuchen, uns weibliche Bilder und Weisen der Gottesbegegnung wieder anzueignen, uns zur Stärkung auch die gemeinsamen Traditionen weiblicher Gottesbilder anzusehen. Die Überraschung und das Erlebnis, die Bibel in einer anderen Tradition zu lesen („das kann ja ganz anders verstanden werden“). Die Rabbinerin Elisa Klapheck zeigt Wege auf, sich als Frau den – zunächst oft als nur patriarchalisch angesehenen – Bildern der Bibel zu nähern. Ein Ort der Begegnung, ein Haus des Lernens, ein geistiges Zentrum, das neue Ideen in die Welt trägt, wurde von Klapheck mitbegründet: „Bet Debora“ („Haus der Debora“, europäische jüdisch-feministische Fraueninitiative, gegründet 1998 in Berlin). Debora, Frauengestalt der Bibel, als Richterin, als Prophetin, als militärische Führerin, „Bet Debora“ als Ort für gemeinsames Finden weiblicher spiritueller Traditionen im Judentum. (Elisa Klapheck ist Rabbinerin des „Egalitären Minjan“ der jüdischen Gemeinde in Frankfurt/M., dessen Vorbeter/Kantor Daniel Kempin Gast im Frauensingen ist). Elisa Klapheck zieht eine Schlußfolgerung, die Christinnen genauso angeht: „Es geht heute nicht mehr um die Frage, ob Juden eine „Religion“ oder ein „Volk“ oder beides sind, sondern um eine Erneuerung der religiösen Inhalte auf eine Weise, die als gelebte Religiosität zugleich die säkulare Mitgestaltung der Gegenwart auf allen Feldern betrifft. An diesem Punkt bin ich heute – mitten auf einem Weg, auf dem ich hoffe, das politische Ferment der jüdischen Tradition, und in einem weiteren Sinne die religiöse Dimension der Politik überhaupt, sichtbar zu machen und an den Herausforderungen der Gegenwart zum Tragen zu bringen.“

Hier können Christinnen das Thema, wie Spiritualität in die Welt wirken kann, aufnehmen. Die Theologin Dorothee Sölle, derer auf dem diesjährigen Evangelischen Kirchentag in Hamburg in verschiedenen Veranstaltungen besonders gedacht wurde, hat sich jahrzehntelang für die spirituelle Dimension der Politik bzw. die politische Dimension des spirituellen Menschen eingesetzt – dass dies eine unverbrüchliche Verbindung ist, ja geradezu konstitutiv Christentum ausmacht, dass es nicht haltmacht im Gottesdienst innerhalb der Kirche, sondern dass „Gottesdienst“ vor allem auch der Dienst am Nächsten und die menschenwürdige Gestaltung des mitmenschlichen Miteinander („Politik“ genannt) ist. Auch dies ist also eine gemeinsame Tradition.

Die Verbindungen aufzuzeigen – in einer durch die Sinne nachvollziehbaren Weise – ist ein Ziel des diesjährigen Frauensingens. Die Psalmen sind unsere ältesten Lieder aus den jüdisch-christlichen Wurzeln, Lieder zu jüdischen Festen zeigen gemeinsame Traditionen – Gemeinsames wahrnehmen und mit Freude zusammen gestalten.

Im Rahmen der „Reformationsdekade“ („Lutherdekade“) ist dieses Jahr 2013 dem Thema „Toleranz“ gewidmet. Leider ist dieses Thema bei Luther eher dunkel – das sei hier deutlich benannt. Juden- und Frauenfeindlichkeit sind in dieser Epoche des 15./16. Jahrhunderts weit verbreitet – und Luther gehört nicht zu den wenigen Mahnern, sondern bestärkt leider ungute Traditionen, die jahrhundertlang Wirkung hatten. Diese lebensfeindlichen Traditionen, die in einer teilweise antijüdischen und frauenfeindlichen Haltung des frühen Christentums wurzeln, in der Inquisition des Mittelalters Ausdruck finden und in Glaubenskriege der Neuzeit bis heute münden, sollen explizit nicht weitergeführt werden! Hier irrten die (katholische) Kirche und auch Luther!

Gegengewicht zu Gewalt und Tod und dem Leben zugetan und zugewandt: Tanzen, Singen, Jubilieren – Themen der Psalmen. Vision: Die Kraft, die hieraus erwächst, im Gottesdienst des menschlichen Miteinander leben....

Dank allen, die beim Vorbereiten des Tages sich eingesetzt haben und zum Gelingen beitragen!

Für den Fachausschuss Frauenchöre  
Ursula Reichert

Lebendige,  
ich bin fröhlich heute am Morgen.  
Die Vögel und die Engel singen und ich jubiliere auch.  
Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.  
Ich fühle meinen Körper und danke.

# Morgenimpuls

## Psalm aus Westafrika

Gott,  
ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.  
Die Nacht ist verflattert  
und ich freue mich am Licht.

Deine Sonne hat den Tau weggebrannt  
vom Gras und von unseren Herzen.  
Was da aus uns kommt, was da um uns ist  
an diesem Morgen, das ist Dank.

Lebendige,  
ich bin fröhlich heute am Morgen.  
Die Vögel und die Engel singen und ich jubiliere auch.  
Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.  
Ich fühle meinen Körper und danke.

Ich freue mich an der Schöpfung  
und dass du dahinter bist und daneben  
und davor und darüber und in uns.  
Die Psalmen singen von deiner Liebe,  
und wir erfahren sie:  
jeder Tag deiner Gnade ist Weihnachten, Ostern,  
Himmelfahrt und Pfingsten.

Lebendige,  
ich werfe meine Freude wie Vögel in den Himmel.  
Ein neuer Tag, der glitzert und knistert,  
knallt, jubiliert von deiner Liebe.  
Jeden Tag machst du, Halleluja, Gott!

# Mittagsgebet\*

## Votum

1. Mal einstimmig/ 2. Mal mehrstimmig

Eine:

Du sei bei uns in uns-rer Mit-te, sei du bei uns, Gott!

Am Mittag halte ich inne.  
 Ich ziehe mich für eine kurze Zeit  
 aus dem Geschäft des Tages zurück.  
 Ich schließe die Augen und muss nichts leisten.  
 Meine Gedanken kommen und gehen,  
 ich hänge ihnen nicht nach.  
 Mein Atem darf kommen und gehen,  
 wie er will.

## Stille

## Gebet

Du bist da, Gott.  
 Lass mich jetzt auch da sein  
 mit meinen Gedanken,  
 Gefühlen und Absichten.  
 Stärke mich  
 mit deiner Gegenwart.

Eine:

A - men, A - men, A - - men.

\* nach: Tagzeitengebete. Zentrum Verkündigung der EKHN (Hg.), Frankfurt 2012. Mittagsgebet, Pfingstzeit, S. 102ff.

# Musikalische Vesper

Eingang: Gottes Segen behüte dich nun (Gesang und Tanz) s. Weltgebetstagsheft Frankreich 2013

F A7 B $\flat$  D7/A  
 1. Got - tes Se - gen be - hü - te dich nun, Got - tes  
 2. Que la grâ - ce de Dieu soit sur toi pour t'ai -  
 3. May God's bles - sing sur - round you each day as you

Frie - den in all dei - nem Tun. Geh ge - seg - net, ge - trö - stet, ge -  
 der à mar - cher dans ses voies. Re - çois tout son par - don et sa  
 trust Him and walk in His way. May His pre - sence with - in guard and

B $\flat$  B $\flat$ m F/C Gm7 C7 F  
 stärkt und ge - liebt in der Freu - de, die Gott dir heut gibt.  
 bé - né - dic - tion. Va en paix dans sa joie, dans l'a - mour.  
 keep you from sin, go in peace, go in joy, go in love.

\*

Konzeption und Texte: Martina Weiland

1. Got - tes Se - gen be - hü - te dich nun, Got - tes  
 2. Que la grâ - ce de Dieu soit sur toi pour t'ai -  
 3. May God's bles - sing sur - round you each day as you

Frie - den in all dei - nem Tun. Geh ge - seg - net, ge - trö - stet, ge -  
 der à mar - cher dans ses voies. Re - çois tout son par - don et sa  
 trust Him and walk in His way. May His pre - sence with - in guard and

stärkt und ge - liebt in der Freu - de, die Gott dir heut gibt.  
 bé - né - dic - tion. Va en paix dans sa joie, dans l'a - mour.  
 keep you from sin, go in peace, go in joy, go in love.

## Begrüßung und Votum